

Marta Astfalck-Vietz, Heinz Hajek-Halke, Ohne Titel, um 1927, Ausschnitt, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025 /
© Heinz Hajek-Halke Collection, Courtesy CHAUSSEE 38



In den turbulenten 1920er Jahren erschafft die Künstlerin Marta Astfalck-Vietz (1901–1994) in Berlin ein schillerndes Werk an Selbstinszenierungen, Tanzfotografien sowie erzählerischen Serien. In ihren eigenwilligen Darstellungen verkörpert sie verschiedene Figuren, experimentiert mit Stoffen, hinterfragt weibliche Rollenbilder und stellt kritische Bezüge zu den Umbrüchen der Zeit her. In Zusammenarbeit mit Heinz Hajek-Halke (1898–1983) entstehen mit Techniken wie Verzerrung, Doppelbelichtung und Schattenspiel innovative Fotografien. Die Ausstellung zeigt über 140 Werke, darunter auch ihre naturalistischen Pflanzenaquarelle. Eine Videoarbeit von Andreas Langfeld (*1984) und Sophie Thun (*1985) erweitert die Präsentation dieser außergewöhnlichen Künstlerin.

Inszeniertes Selbst

Marta Astfalck-Vietz

11.7.–13.10.25

Bildungsprogramm

**Ausführliches Programm
und weitere Angebote**

berlinischegalerie.de/kalender



Rahmenprogramm

Dialogische Führungen

Begegnungen mit Marta Astfalck-Vietz

Sa 9.8., 14–15 Uhr

Im Dialog eröffnen Janos Frecot, ehem. Leiter der Fotografischen Sammlung der Berlinischen Galerie und Mette Kleinstaub, Volontärin verschiedene Perspektiven auf das Schaffen und die Biografie von Marta Astfalck-Vietz. Sie sprechen über Rollen der Künstlerin hinter und vor der Kamera, die Zusammenarbeit mit dem Künstlerfreund Heinz Hajek-Halke sowie das Spannungsfeld zwischen politischer Realität, gesellschaftlicher Verantwortung und künstlerischer Praxis. Frecot hat die Künstlerin noch persönlich kennengelernt und berichtet aus Gesprächen.

Mimikry, Travestie und Othering im Berlin der 1920er-Jahre

Sa 11.10., 14–15 Uhr

Um 1927 entstanden zwei Selbstaufnahmen von Marta Astfalck-Vietz, in denen Kostüm und Pose an die US-amerikanische Sängerin Josephine Baker (1906–1975) erinnern, die Silvester 1925 in Berlin auftrat. Tanz und Bewegung sind ebenfalls ein zentrales Thema in einem Fotoalbum, das Astfalck-Vietz ihrem Vater Reinhold Vietz gewidmet hat. Es beinhaltet 17 Aufnahmen eines namentlich unbekannten Schwarzen Tänzers, die um 1929 entstanden sind. Indirekt verweisen die Bilder auf die rund 200 bis 250 Schwarzen Menschen, die in den 1920er-Jahren in Berlin lebten und beispielsweise als Darsteller*innen und Tänzer*innen in Film- und Bühnenproduktionen arbeiteten. Anhand dieser Werke werden im Dialog zwischen Dr. Christopher A. Nixon (Senior Research Fellow, Kolleg-Forschungsgruppe „Zugang zu

kulturellen Gütern im digitalen Wandel“, Universität Münster) und Katia Reich, Kuratorin der Ausstellung, Formen von Mimikry, Travestie und „Fremdmachung“ (Othering) besprochen.

Im Eintrittspreis enthalten, ohne Anmeldung

Pflanzenliebe – Freundschaft – Lieblingshunde

Sa 30.8., 20–20:30 Uhr

Im Werk von Marta Astfalck-Vietz begegnen wir vielfältigen Ausdruckformen von Liebe und Freundschaft. Ihre schöpferische Hingabe an die Pflanzenwelt wird in farbenfrohen Aquarellen sichtbar. Die Verbundenheit mit Hunden ist ein häufiges Motiv in ihrer Fotografie. Und die langjährige Freundschaft mit dem Fotografen Heinz Hajek-Halke zeigt sich auch in der künstlerischen Zusammenarbeit, in der die beiden experimentelle Aufnahmen schufen.

Im Rahmen der Langen Nacht der Museen

Eintritt mit dem Lange Nacht Ticket: 23 €, ermäßigt 17 €

(Sparticket bis 17. August: 15 €, ermäßigt 12 €)

Freier Eintritt für Kinder bis 12 Jahre

Tickets erhältlich ab 4. August: [langenachtdermuseen.berlin](https://www.langenachtdermuseen.berlin)

Yoga im Museum

Mo 8.9., 17–19:15 Uhr

Yoga ist Sammlung und Konzentration, gleichzeitig kann es den Blick weiten und neue Räume öffnen – beste Voraussetzungen für die Betrachtung von Kunst. Kuratorin Katia Reich und Yogalehrerin Christiane Friedrich laden zu einer Führung und einer Yogastunde in der Ausstellung „Inszeniertes Selbst. Marta Astfalck-Vietz“ ein.

16 € / ermäßigt 13 €

Im Preis enthalten: Museumsbesuch (ab 10 Uhr möglich)

Projektpräsentation

„Ich entwarf. Ich löste aus.“

Do 9.10., 18:30 Uhr

Eine fotografische Auseinandersetzung mit dem Werk von Marta Astfalck-Vietz mit Arbeiten von Feline Ahlbrecht, Tabea Jablonski, Cennay Höhn, Klara Eckhard und Bela Dieterich (Lette Verein Berlin, Dozentin Sara-Lena Maierhofer).

Eintritt frei, ohne Anmeldung



Foto: Daniel Müller

Programm Schulklassen

Buchbare Führungen für Schulklassen

Die Führung stellt die Künstlerin Marta Astfalck-Vietz und ihr umfangreiches fotografisches Werk vor. Sie konzipierte sowohl Porträt-, Akt- und Tanzfotoserien wie auch erzählerische Serien. Vor allem die eigenwilligen Inszenierungen, bei denen sie die Rolle der Fotografin, der Arrangeurin und Regisseurin wie auch die des Modells einnimmt, zeigen ihr Interesse an der Selbsterfindung. Hierfür schlüpft Astfalck-Vietz in verschiedene Figuren, hinterfragt weibliche Rollenbilder und stellt kritische Bezüge zu den gesellschaftspolitischen Umbrüchen der Zeit her.

Für Schüler*innen ab 5. Klasse

Dauer: 60 oder 90 Minuten

Kosten: kostenfreies Kontingent, danach 50 Euro/60 Minuten oder 75 Euro/90 Minuten

Anmeldung: museumsdienst.berlin

Programm für Familien, Kinder und Erwachsene

It's your image

Mitmach-Fotostudio

So 13.7., 13–15 Uhr, So 3.8.+ 7.9., 14:30–17:30 Uhr und Sa 30.8., 19–22 Uhr bei der Langen Nacht der Museen

Die Künstlerin Marta Astfalck-Vietz (1901–1994) liebte es nicht nur zu fotografieren, sondern auch fotografiert zu werden. Für ihre oft eigenwilligen (Selbst-)Inszenierungen experimentierte sie mit Accessoires, Kleidung, Stoffen, Licht und Schatten. Anlässlich der Ausstellung entsteht temporär ein Pop-Up-Fotostudio. Ein großer Fundus ermöglicht vielfältige Kreationen und Szenarien. Mit Folien, die an die Wand projiziert werden, können wechselnde Hintergründe entworfen und der Raum zur Bühne gemacht

werden. Die eigenen Inszenierungen, ob Filmsequenz, Gruppenbild oder Einzelporträt, können mit dem Handy festgehalten werden – it's your image.

Im Museumseintritt enthalten, begrenzte Teilnehmer*innenzahl
Offen für alle, Einstieg jederzeit möglich

Führungen

Kurator*innenführungen

Mo 21.7., 11.8., 8.9., 22.9., 6.10., 13.10., 14.10.

Wochenendführung

Jeden Sa und So, 15 Uhr

Public guided tours in English

Every Sat 4:15 pm

Mon 4.8., 1.9., 6.10., 3–4 pm

Buchbare Führungen

In einer privaten Führung die Highlights der Ausstellung kennen lernen

Dauer: 60/90/120 Minuten

Kosten: 60/85/110 Euro

(zzgl. des ermäßigten Eintritts pro Person)

Gruppengröße: maximal 20 Personen

Führungen auch in englischer und französischer Sprache buchbar.

Informationen: museumsdienst.berlin

Barrierefreies Programm

Kurator*innenführung mit DGS

Mo 21.7., 14–15 Uhr

Die Führung wird simultan in Deutsche Gebärdensprache (DGS) gedolmetscht.

Kunstgespräch in DGS

So 24.8., 14–15:30 Uhr

Ein Gespräch mit den Kunstvermittlerinnen Veronika Kranzpiller und Sieglinde Lemcke lädt zum gemeinsamen Austausch ausschließlich in Deutscher Gebärdensprache (DGS) ein.

Wochenendführung mit DGS

So 7.9., 15–16 Uhr

Die Führung wird simultan in Deutsche Gebärdensprache (DGS) gedolmetscht.

Im Museumseintritt enthalten, ohne Anmeldung



Kontakt **Kinder, Familien und Schulklassen**

Atelier Bunter Jakob
Jugend im Museum e.V.
Tel +49 (0)30 50 590 771
info@jugend-im-museum.de

Erwachsene und Gruppen

Museumsdienst Berlin
Tel +49 (0)30 247 49 888
museumsdienst@kulturprojekte.berlin
museumsdienst.berlin

Berlinische Galerie

Christine van Haaren
Leitung Bildung und Outreach
Tel +49 (0)30 789 02 836

Katrin-Marie Kaptain
Referentin für Bildung
Tel +49 (0)30 789 02 837
bildung@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie
Landesmuseum für Moderne
Kunst, Fotografie und Architektur
Alte Jakobstraße 124–128
10969 Berlin
Tel +49 (0)30 789 02 600
berlinischegalerie.de

Eintritt 10€, ermäßigt 6 €
Jeder 1. Mittwoch im Monat
ermäßigter Eintritt für alle
Mi–Mo 10–18 Uhr
Di geschlossen